

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 61 (1988)
Heft: 5

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ende der Abschreckungspolitik?

Das Sicherheitspolitische Forum an der Hochschule St. Gallen ist eine Organisation, die für die Studenten dieser Hochschule geradezu typisch ist. Getrieben von der Idee, die Standpunkte in der Sicherheitspolitik der Regierungen aus Ost und West durch die massgebenden Vertreter aus erster Hand der Studentenschaft und der Öffentlichkeit zukommen zu lassen, hat der Leiter des Forums, Willy Graf, mit Freunden aus der Studentenschaft 1986 das Forum gegründet. Als kollegiale Ratgeber standen den Studenten und Absolventen der Hochschule bei der Organisation der Vortragsreihe Korpskommandant Josef Feldmann, Professor Dr. Alois Riklin, ehemaliger Rektor der Hochschule und Professor für Politikwissenschaften und die Militärljournalistin Mélanie Rietmann zur Seite.

Die Öffentlichkeit wird heute mehr denn je von einer intensiven internationalen Diskussion um Fragen der Sicherheitspolitik in Atem gehalten. Die Vorschläge der Supermächte lösen einander in rascher Folge ab. Im Zentrum der Auseinandersetzung steht die Abschreckungspolitik.

Zu diesem Themenkreis enthält das Buch die Beiträge von:

Minister Charles Hernu, ehemaliger Verteidigungsminister, Frankreich

Lord Christoph Bertram, Redaktor «Die Zeit», ehemaliger Direktor des internationalen Instituts für strategische Studien, Deutschland

Botschafter Vladimir Lomejko, Sonderbotschafter der Regierung der UdSSR, Sowjetunion

Professor Dr. Lothar Rühl, Staatssekretär im Verteidigungsministerium, Bundesrepublik Deutschland

Korpskommandant Dr. Josef Feldmann, Kommandant Feldarmee Korps 4, Schweiz

Ambassador Henry Cooper, Deputy U.S. Negotiator for Defense and Space Arms, USA.

Umfang 180 Seiten, broschiert, erschienen im Verlag Huber AG, Frauenfeld, Fr. 32.-.

Napoleon in Russland

Von Nigel Nicolson, 262 Seiten mit 16 Abbildungen und 8 Karten, Gebunden, Fr. 25.-. Originaltitel «Napoleon 1812», aus dem Englischen übersetzt von Irene Riesen.

Erschienen im Benziger Verlag AG, Zürich

Als Napoleon im Mai des Jahres 1812 auszog, um Russland zu erobern, befand er sich auf der Höhe seiner Macht. Sechs Monate später sah er sich dem Zerfall seines Imperiums gegenüber. Der grösste Feldzug seines Lebens endete in einer Niederlage.

Napoleon nannte Borodino die «schrecklichste Schlacht», die er je geschlagen habe. Diese Schlacht öffnete ihm jedoch die Tore Moskaus. Was Hitler 1941 nicht gelungen war – die Parallelen der Geschichte sind beängstigend –, konnte Napoleon verwirklichen. Er wurde Ero-

berer von Moskau – das allerdings damals nicht die Hauptstadt Russlands war. Der Brand dieser Stadt – von den Russen selbst angezündet, um das Winterquartier für die Franzosen zunichte zu machen – hatte verheerende Folgen. Es kam für die «Grosse Armee» zum legendären schicksalhaften Rückzug. Nur wenigen gelang es, über die Beresina zu entkommen.

Anhand von bewegenden Augenzeugenberichten und Dokumenten beider Seiten erzählt Nigel Nicolson die entscheidenden sechs Monate eines Imperators.